

Wien, am 23. April 2026

Impfen in der Apotheke – Wo stehen wir?

Gemeinsame Information

Sehr geehrte Frau Apothekerin! Sehr geehrter Herr Apotheker!

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Es ist noch nicht alles geklärt, und manches bleibt vorerst offen – aber die Richtung stimmt, und die Aussicht ist zukunftsweisend und positiv. Es ist das Ergebnis jahrelanger standespolitischer Hartnäckigkeit: Die Apothekerschaft hat nicht locker gelassen, hat argumentiert, überzeugt und beharrlich auf diesen Schritt hingearbeitet – und dieser Einsatz trägt nun Früchte. Jetzt gilt es, mit einem für uns hervorragenden Ergebnis über die Ziellinie zu kommen. Und dann – das ist die eigentliche Aufgabe – mit Nachdruck und Erfolg zu zeigen, was es bedeutet, wenn Apotheken impfen.

Im Folgenden haben wir Ihnen in dieser gemeinsamen Information der Apothekerkammer und aller Verbände die wesentlichen Punkte zusammengestellt, damit Sie wissen, wo wir stehen.

Ende Februar 2026 hat sich die Bundesregierung erstmals geschlossen und öffentlich dazu bekannt, Impfungen in Apotheken zu ermöglichen – ein klares politisches Signal, das wir als Apothekerschaft ausdrücklich begrüßen. Dabei ist klar: Es wird keine Gegengeschäfte mit der Ärztekammer geben. Geimpft werden sollen Erwachsene mit gängigen Impfungen wie Influenza, COVID-19, Pertussis und FSME.

Der rechtliche Weg

Die konkrete Umsetzung muss nun den gewohnten Gesetzgebungsprozess durchlaufen. Parallel dazu sind auf Verordnungsebene noch verschiedene Detailfragen zu klären – etwa zu räumlichen Anforderungen oder Dokumentationspflichten. Die rechtlichen Details befinden sich also noch in Ausarbeitung. Wir stehen in intensivem Austausch mit den politischen Verantwortlichen und den zuständigen Sektionen im Gesundheitsministerium, um sicherzustellen, dass die Rahmenbedingungen so gestaltet werden, dass Impfen in Apotheken auch in Österreich zur Erfolgsgeschichte wird.

Wir sind vorbereitet

Als Apothekerschaft stehen wir nicht am Anfang – wir sind bereit. Intern haben wir gemeinsam mit der Apothekerkammer, allen Verbänden und Institutionen des Hauses eine Taskforce eingerichtet, die das Vorhaben in all seinen Facetten begleitet und im Sinne der Apotheken vorbereitet. Diese Taskforce arbeitet intensiv daran, dass wir operativ startklar sind, sobald die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen sind. Eine Einbindung der Apotheken in das Öffentliche Impfprogramm bereits im Herbst 2026 wäre (noch) zeitlich machbar und inhaltlich sinnvoll – nicht zuletzt, weil der Bedarf offensichtlich ist: In der Saison 2025/26 werden voraussichtlich rund 340.000 Influenza-Impfdosen verworfen, obwohl gleichzeitig Nachfrage nach Impfungen bestand. Apotheken vor Ort können hier konkret helfen: fair und gerecht verteilt für die Bevölkerung, mit höheren Durchimpfungsraten, effizienterer Impfstofflogistik und aus Sicht des zahlenden Systems keinen Verwurf.

Fortbildung – jede und jeder bekommt einen Platz

Derzeit haben bereits rund 3.000 Apotheker:innen in mehr als 1.000 Apotheken die Impf Fortbildung absolviert. Diese wurde mit ärztlicher Expertise entwickelt und vereint einen theoretischen Online-Teil mit einem Praxisteil, der gemeinsam mit Impfpfärzt:innen aus Deutschland durchgeführt wird – auf höchstem internationalem Niveau. Die Apothekerkammer wird zusätzlich Auffrischkurse sowie weitere Fortbildungsveranstaltungen anbieten. Und hier können wir ein klares Versprechen geben: Jede und jeder, die oder der einen Kurs benötigt, wird einen Platz bekommen.

Der größere Zusammenhang

Impfen in der Apotheke ist kein isoliertes Projekt – es ist das nächste konsequente Kapitel in der Weiterentwicklung unseres Berufsbildes. Nach der Impfberatung ist das aktive Impfen der logische nächste Schritt. Wir schaffen damit ein niederschwelliges, flächendeckendes Angebot für die Bevölkerung und festigen unsere Rolle als zentrale, unverzichtbare Anlaufstelle im Gesundheitssystem. Internationale Erfahrungen geben uns dabei Recht: Überall dort, wo Apotheken impfen, steigen die Durchimpfungsraten – und die Bevölkerung ist hoch zufrieden.

Zukünftige Buchungsplattform – flexibel, niederschwellig, flächendeckend

Jede Apotheke entscheidet selbst, wann und in welchem Umfang sie Impfungen anbietet. Diese Flexibilität ist kein Kompromiss – sie ist Stärke. Denn so kann jede Apotheke genau den Beitrag leisten, der zu ihren Möglichkeiten, ihrer Infrastruktur und ihrem Team passt. Ob eine Apotheke einzelne Impftage einplant oder ein regelmäßiges Angebot aufbaut: jedes Angebot zählt, und jede geimpfte Person ist ein Schritt hin zu besseren Durchimpfungsraten in Österreich. Wenn es soweit ist, erfolgt die Terminvergabe über unsere eigene Buchungsplattform – die ApoApp und www.sicherversorgt.at. Diese Infrastruktur gehört uns, und wir gestalten sie im Sinne unserer Apotheken und unserer Patient:innen. Die Bevölkerung kann damit unkompliziert, direkt und österreichweit Impftermine in Apotheken buchen. Das schafft Vertrauen, Sichtbarkeit und Erreichbarkeit – genau das, was ein niederschwelliges Versorgungsangebot braucht.

Wir gehen diesen Schritt gemeinsam

Es gibt Momente, in denen eine Berufsgruppe zeigen kann, wofür sie steht. Dieser ist so ein Moment. Die Apothekerschaft ist bereit. Wir haben die Ausbildung, wir haben die Infrastruktur, wir haben den Rückhalt der Bevölkerung – und wir haben den gemeinsamen Willen, diesen Schritt zu gehen. Nicht als aufgezwungene Pflicht, sondern als Chance: die Chance, unser Berufsbild weiterzuentwickeln, unsere Rolle im Gesundheitssystem zu stärken und täglich sichtbar zu machen, was Apotheken leisten können.

Uns wird das gelingen – weil wir es gemeinsam angehen. Jede Apotheke, die impft, ist Teil eines größeren Bildes. Und dieses Bild sendet eine klare Botschaft an Politik und Gesellschaft: Wer die Apothekerschaft in gesundheitspolitisch wichtige Maßnahmen einbindet, wird die Versorgung spürbar verbessern. Das ist kein Versprechen für die Zukunft – das können wir jetzt schon zeigen. Lassen Sie uns diese Chance gemeinsam nutzen.

Wir halten Sie auf dem Laufenden

Sobald es relevante Weiterentwicklungen gibt – sei es im Gesetzgebungsprozess, bei den Detailregelungen oder in der praktischen Umsetzung – werden wir Sie unmittelbar und umfassend informieren. Sie müssen nichts aktiv verfolgen: Wir kommen auf Sie zu.

Sollten Sie in der Zwischenzeit Fragen haben, stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Nehmen Sie direkt Kontakt mit uns auf – wir sind für Sie da.

Mit herzlichen und kollegialen Grüßen



Ulrike Mursch-Edlmayr
Präsidentin ÖAK



Thomas Veitschegger
Präsident ÖAV



Raimund Podroschko
Präsident VAAÖ



Monika Aichberger
Präsidentin FORUM!pharmazie